



Dierk Ehspanner lenkt den 1,5 Tonnen schweren Roboman auf den Anhänger.



Die individuell justierbaren Stützen finden überall Halt.



Günther Ehspanner geht beim Abladen zur Hand, bei Bedarf kann man mit dem Roboman aber auch ganz alleine arbeiten.



Bis zu 405 Kilogramm Last sind bei der maximalen Auslage von 7 Metern möglich.



Die Fernbedienung steuert sämtliche Fahr- und Kranfunktionen des Roboman.

Ein Superheld in Aktion

Enge Zufahrten, unzugängliche Grabstellen – ein Kinderspiel für Dierk Ehspanner und seinen Roboman. Mit der cleveren Kombination aus Raupenfahrzeug und Kran bewegt der Steinmetz schwere Lasten rückschonend und sicher.



Anheben der Liegeplatte mit dem mobilen Vakuumheber

Wer kennt das nicht: Ein verwinkelter Friedhof, die Grabstelle weit vom Fahrweg entfernt und durch eine Baumallee unerreichbar für jeden LKW-Kran. Zum Glück gibt es für solche kniffligen Situationen den Roboman Spider III. Wer dabei an Superhelden mit magischen Kräften denkt, liegt ganz richtig. Tatsächlich gehören mühseliges Schleppen und Wuchten dank Roboman der Vergangenheit an. Eines der vielseitigen Kransysteme ist bei Dierk Ehspanner in Oberkotzau

im Dienst. Bei der Demontage eines Doppelgrabes samt Liegeplatte zeigt der oberfränkische Steinmetz, was das Gerät alles kann.

Großer Aktionsradius

Der Einsatz beginnt mit dem Transport zum Friedhof. Per Fernsteuerung dirigiert Ehspanner das Raupenfahrzeug auf den zweiachsigen Anhänger. Nach dem Abladen vor Ort zieht er das Fahrwerk auf Knopfdruck zusammen;

mit der verbleibenden Spurbreite von 660 Millimetern findet sich überall einen Weg. An der Grabstelle werden die vier Stützen ausgeklappt und hydraulisch abgesenkt, danach ist der Teleskopkran von Ferrari an der Reihe. Je nach Entfernung zur Montagestelle fährt Ehspanner den Kranarm mit vier hydraulischen und einem manuellen Auszug auf bis zu sieben Meter Länge aus. Genügend Spielraum, um den Doppelstein und die Liegeplatte rückschonend anzuheben und sicher abzulegen. Damit Robomans Standsicherheit nie in Gefahr ist, misst ein Drucksensor das angeschlagene Gewicht und gibt bei Überlastung ein Warnsignal an die Kransteuerung.

Vielseitig einsetzbar

Grabmale sind das Hauptgeschäft von Dierk und seinem Vater Günther Ehspanner. Von Fernost-Importen halten beide

wenig, sie bieten stattdessen regionale Klassiker wie Waldsteingranit und Epprechtsteiner in individueller, handwerklicher Tradition. So sehr Ehspanner junior beim Gestalten von Stein die Handarbeit liebt, so pragmatisch denkt er beim Transport und der Montage. Warum sich mit schweren Lasten herumplagen, wenn es dafür eine clevere Alternative gibt? Der Roboman erleichtert auch das Versetzen großformatiger Bodenplatten und Treppenanlagen im privaten Baubereich; gelegentlich nutzen andere Handwerker den Roboman samt Dierk Ehspanner als Bediener in Lohnarbeit, beispielsweise ein Metallbauer bei der Montage eines Balkons an einer unzugänglichen Hausfassade.

Mittlerweile hat das Kransystem beinahe 250 Betriebsstunden auf den Raupen, aber das sieht man ihm nicht an. Ehspanner achtet penibel auf einen technisch

und optisch tadellosen Eindruck, denn das Gerät fällt auf, sobald man damit vorfährt. Der oberfränkische Steinmetz weiß, wie gepflegte Arbeitskleidung, Werkzeuge und Maschinen zum Image eines Betriebes beitragen. Mit dem wenigen Roboman jedenfalls arbeitet man als Steinmetz in jeder Situation entspannt und sicher und macht dazu noch eine gute Figur. ■

weha